Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Geschäftsstelle innerhalb Dresdens 2,50 M. (einschl. Zutragung), durch die Post im Deutschen Reiche 3 M. (ausschließlich Bestellgeld) vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Wird Zurücksendung der für die Schriftleitung bestimmten, aber von dieser nicht eingeforderten Beiträge beansprucht, so ist das Postgeld beizufügen.

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Erscheinen: Werktags nachm. 5 Uhr.

Ankündigungsgebühren: Die Zeile kleiner Schrift der 7mal gespaltenen Ankündigungs-Seite oder deren Raum 20 Pf. Bei Tabellen- und Ziffernsatz 5 Pf. Aufschlag für die Zeile. Unterm Redaktionsstrich (Eingesandt) die Textzeile mittler Schrift oder deren Raum 50 Pf. Gebühren-Ermäßigung bei öfterer Wiederholung. Annahme der Anzeigen bis mittags 12 Uhr für die nachmittags erscheinende Nummer.

№ 275. Dienstag, den 26. November nachmittags. **1901.**

Amtlicher Teil.

Personal-Veränderungen in der Armee.

Offiziere, Fähnriche u. s. w.

A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.

Im aktiven Heere.

Den 24. November 1901.

Schmalz, Oberst, beauftragt mit Führung der 3. Kav.-Brig. Nr. 32, zum Kommandeur derselben ernannt.

Die Majore:

Feller, Bats.-Kommandeur im 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August" Nr. 104, bei diesem Regt. aggregirt,
Frhr. v. Hammerstein, Bats.-Kommandeur im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, zum Bekleidungsamt XIX. (2. K. S.) Armeekorps,
v. Schmieden, aggr. dem 12. Inf.-Regt. Nr. 177, als Bats.-Kommandeur in das 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg" Nr. 107,
Bartcky, aggr. dem 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg" Nr. 106, als Bats.-Kommandeur in das 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August" Nr. 104, — versetzt.
Frhr. v. Welck, Hauptm. und Komp.-Chef im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, unter Aggregirung bei diesem Regt., zum überzähligen Major befördert.
Scheffel, Oberltnt. im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, unter Beförderung zum Hauptm., als Komp.-Chef in das 4. Inf.-Regt. Nr. 103 versetzt.
Riedel, Oberltnt. und 2. Offiz. beim Traindepot XII. (1. K. S.) Armeekorps, unter Stellung à la suite des 5. Inf.-Regts. „Prinz Friedrich August" Nr. 104, vom 1. Dezember d. J. ab auf ein Jahr beurlaubt.
Oppermann, Oberltnt. im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern", dessen Kommando zur Dienstleistung beim topograph. Bureau des Generalstabes bis 31. Dezember d. J. verlängert.
v. Harling, Ltnt. im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zum Oberltnt. befördert.
Petzold, Hauptm. und Battr.-Chef im 8. Feldart.-Regt. Nr. 78, ein Patent seines Dienstgrades verliehen.
Beckmann, Ltnt. im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77, zum Oberltnt., vorläufig ohne Patent, befördert.
Großmann, Ltnt. im 1. Train-Bat. Nr. 12, unter Stellung à la suite dieses Bats., zur Dienstleistung zum Traindepot XII. (1. K. S.) Armeekorps kommandirt.

Die charakterisirten Fähnriche.

v. Globig im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100,
v. Hartmann im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen",
Dehmichen im 4. Inf.-Regt. Nr. 103,
Weste im 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August" Nr. 104,
v. Zehmen im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg" Nr. 107,
Voigtländer-Tetzner im Schützen- (Füs.-) Regt. „Prinz Georg" Nr. 108,
Schütze im 10. Inf.-Regt. Nr. 134,
Fiedler im 11. Inf.-Regt. Nr. 139,
v. Buße im Karab.-Regt.,
Rienholdt im 1. Königs Hus.-Regt. Nr. 18,
v. Penz im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn",
Mühlmann im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12,
Bar im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28,
Jungnickel im 4. Feldart.-Regt. Nr. 48,
Heintze im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68,
Krappert im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77,
Blumstengel im Fußart.-Regt. Nr. 12,
Meyer im 2. Pion.-Bat. Nr. 22,

die Unteroffiziere bezw. Oberjäger:

Blohm, Oßmann im 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen",
Weißleder im 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern",
Irmscher, Fechtner, Hoenicke im 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August" Nr. 104,
Holthausen, Winzer im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg" Nr. 107,
Kirchhoff im Schützen- (Füs.-) Regt. „Prinz Georg" Nr. 108,
Hartwig, Köser im 10. Inf.-Regt. Nr. 134,
Witzel im 11. Inf.-Regt. Nr. 139,
Münzenberg im 13. Inf.-Regt. Nr. 178,
Frhr. v. Miltitz im 2. Jäg.-Bat. Nr. 13,
Frhr. v. Hoenning O'Carroll im 1. Königs Hus.-Regt. Nr. 18,
Lübicke im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12,
Francke, Korn, Böhme, Freude, Vogelsang im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28,
Gauß, Reichenbach, Dumas, Wirth, Weigel, Wohlmann, Fischer im 4. Feldart.-Regt. Nr. 48,
Reuter, Spranger, Scheibig im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68,
Warnebold im 7. Feldart.-Regt. Nr. 77,
Heller im 2. Pion.-Bat. Nr. 22, — zu Fähnrichen ernannt.
v. Sandersleben, charakterisirt Oberstlnt. z. D., unter Enthebung von der Stellung als Kommandeur des Landw.-Bez. Freiberg, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 2. Königin Hus.-Regts. Nr. 19 mit den vorgeschriebenen Abzeichen, zum Pferdeoversammlungs-Kommissar, unter Zutheilung zum Landw.-Bez. II Dresden, ernannt.
v. Rüdiger, charakterisirt Oberstlnt. z. D. und Kommandeur des Landw.-Bez. Schneeberg, in gleicher Eigenschaft zum Landw.-Bez. Freiberg versetzt.
Meischner, charakterisirt Oberstlnt. z. D. und 4. Stabsoffiz. beim Landw.-Bez. Chemnitz, zum Kommandeur des Landw.-Bez. Schneeberg ernannt.
Kasten-Hickmann, Hauptm. z. D. und Bezirksoffiz. beim Landw.-Bez. Borna, Meldeamt Rochlitz, ein Patent seines Dienstgrades verliehen.

Im Beurlaubtenstande.

Den 24. November 1901.

die Oberltnts. der Ref.:

Beez des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100,
Heinze des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg" Nr. 107,
Michel des Schützen- (Füs.-) Regts. „Prinz Georg" Nr. 108,
Zimmermann des 4. Feldart.-Regts. Nr. 48,
Härtel des Fußart.-Regts. Nr. 12, — zu Hauptleuten befördert.
Glauning, Ltnt. d. Ref. des 6. Feldart.-Regts. Nr. 68, in der aktiven Armee und zwar als Ltnt. mit einem Patente vom 28. Oktober 1899 bei diesem Regt. angestellt.

Die Oberltnts. der Inf. 1. Aufgebots:

Büschel des Landw.-Bez. Döbeln,
Fickentscher des Landw.-Bez. Zwickau,
Mathe, Oberltnt. der Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Döbeln, — zu Hauptleuten,
Luib, Ltnt. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Plauen, zum Oberltnt., — befördert.
Hülßner, Vizewachtmeister der Ref. des Landw.-Bez. Leipzig, als Fähnrich im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28 angestellt.

Die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister:

Richter des Landw.-Bez. Meißen, zum Ltnt. der Ref. des 1. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100,
Hellig des Landw.-Bez. I Dresden, zum Ltnt. der Ref. des 5. Inf.-Regts. „Prinz Friedrich August" Nr. 104,
Tammer des Landw.-Bez. Bautzen,
Schreiber des Landw.-Bez. Leipzig, — zu Ltnts. der Ref. des 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg" Nr. 106,
Franke des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltnt. der Ref. des 9. Inf.-Regts. Nr. 133,
v. Wolffersdorff des Landw.-Bez. Bautzen, zum Ltnt. der Ref. des Garde-Reiter-Regts.,
Steiger des Landw.-Bez. Meißen, zum Ltnt. der Ref. des 1. Königs Hus.-Regts. Nr. 18,
Herrmann des Landw.-Bez. Leipzig,
Reichel des Landw.-Bez. Zittau,
Guilleaume des Landw.-Bez. Leipzig, — zu Ltnts. der Ref. des 2. Königin Hus.-Regts. Nr. 19,
Schmidt des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltnt. der Ref. des 2. Ulan.-Regts. Nr. 18,
Dankelmann (Leon), Dankelmann (Erich) des Landw.-Bez. Plauen, zu Ltnts. der Ref. des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32,
Pokorny des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltnt. der Ref. des 6. Feldart.-Regts. Nr. 68,
Staegemann des Landw.-Bez. Leipzig, zum Ltnt. der Ref. des Fußart.-Regts. Nr. 12,
Sieler des Landw.-Bez. Plauen, zum Ltnt. der Ref. des 2. Train-Bats. Nr. 19, — befördert.
Schippel, Oberltnt. der Landw.-Fußart. a. D., in der Armee und zwar als Oberltnt. der Fußart. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Meißen wieder angestellt.

B. Abschiedsbewilligungen.

Im aktiven Heere.

Den 24. November 1901.

Fuchs, Ltnt. im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, zu den Offiz. der Ref. dieses Regts. übergeführt.

Im Beurlaubtenstande.

Den 24. November 1901.

Den Hauptleuten der Inf. 1. Aufgebots:

Prof. Dr. Reinhardt des Landw.-Bez. Meißen,
Mönnichmeyer des Landw.-Bez. Leipzig, diesem behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots, — mit der Erlaubniß zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform der Abschied bewilligt;

den Oberltnts. der Inf. 2. Aufgebots:

Schröder des Landw.-Bez. I Dresden,
Silbermann des Landw.-Bez. Zittau,
Dr. Peters des Landw.-Bez. Chemnitz,
Beckmann des Landw.-Bez. Zwickau, diesem mit der Erlaubniß zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform,
Schulze, Oberltnt. der Kav. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, — behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abschied bewilligt.

C. Im Sanitätskorps.

Den 24. November 1901.

Die Unterärzte der Ref.:

Dr. Sala, Pilz, Dr. Wild des Landw.-Bez. II Dresden,
Dr. Müller, Dr. Löwen, Dr. Albanus des Landw.-Bez. Leipzig,
Dr. Albrecht, Lehmann des Landw.-Bez. Plauen,

die Unterärzte der Landw. 1. Aufgebots:

Dr. Lampe, Dr. Bernsdorf des Landw.-Bez. Leipzig,
Dr. Zieger des Landw.-Bez. Döbeln, — zu Assistenzärzten befördert.
Dr. Barth, Stabsarzt der Ref. des Landw.-Bez. Leipzig, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots, mit der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen der Abschied bewilligt.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Professor Dr. phil. Arthur Baeßler in Berlin den Titel und Rang als Geheimer Hofrath in der dritten Klasse der Hofrangordnung zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Ltnt. Graetz im 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg" Nr. 106 das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Lokomotivführern 1. Kl. a. D. Kirst in Dresden und Müller in Zwickau sowie den Oberschaffnern a. D. Christoph in Zittau und Paul in Hof das Albrechtskreuz, den Bahnwärtern a. D. Georgi in Albernau, Kober in Niederschindmaas und Mädler in Kürbitz, dem Packer a. D. Müller in Weitersreuth und den Weichenwärtern 2. Kl. a. D. Gerisch in Lengenfeld und Piesold in Rochlitz das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Auf Antrag ist genehmigt worden, daß die Gemeinde Steindöbra mit Georgenthal und Aschberg künftig den Namen

„Georgenthal mit Steindöbra und Aschberg"

führt.

Dresden, am 21. November 1901.

Ministerium des Innern.

11332 **v. Metzsch.** Reinwarth.

Ernennungen, Versetzungen rc. im öffentl. Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern. Verstorben: der Expedient Ficker bei der Gewerbe-Inspektion Döbeln. — Angestellt: der Diätist Lindner als Expedient bei der Gewerbe-Inspektion Döbeln.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die Nebenschulstelle zu Schönbach b. Sebnitz. Koll.: das Ministerium des Kultus rc. Die Stelle gewährt außer fr. Wohnung im Schulhause m. Garten 1200 M. Gehalt, den Ertrag einer Wiese in Höhe v. 12 M., 100 M. pers. Zulage, 60 M. kirchendienstl. Einkommen u. das gef. Honorar f. Fortbildungsschul- u. Turnunterricht. Bewerbungsgesuche sind an den Kollator zu richten u. nebst den erforderl. Beilagen bis 11. Dezember an Bezirksschulinspektor Schulrat Lehmann, Pirna, einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Luppa. Koll.: die oberste Schulbehörde. Einkommen außer fr. Wohnung im Schulhaus u. Gartengenuß 1200,60 M. v. Schul-, 252 M. v. Kirchendienst (ausschl. einer Vergütung v. 120 M., die v. Ev.-luth. Landeskonsistorium gewährt wird, u. von ca. 30 M., die der Stelleninhaber f. abzuhaltende Lesegottesdienste erhält), überdies 110 M. f. Fortbildungsschulunterricht, bez. 72 M. der Gattin d. Kirchschullehrers f. Erteilung d. Handarbeitsunterrichts. Bewerb.r. die der wendischen Sprache mächtig sind, wollen ihr Gesuch unter Anschluß der erforderl. Unterlagen (darunter ein Amtsführungszeugnis neuesten Datums) bis 7. Dezember beim Bezirksschulinspektor Schulrat Schütze, Bautzen, einreichen. — In besetzen: Offen eine ständ. Lehrerstelle a. d. Bürgerschule d. Stadt Löbnitz. Koll.: der Stadtrat. Gehalt einschl. Wohnungsentschädigung 1500 M. u. je 100 M. Zulage aller 2 Jahre bis 3000 M.; Zulageeintritt berechnet nach der hiesigen, ev. auch auswärtigen Dienstzeit v. erfüllten 23. Lebensjahre ab. Pers. Vorstellung nur auf Einladung. Vorschriftsmäßige Bewerbungen bis Ende Dez. an den Stadtrat; Offen a. d. Volksschule m. Selekta in Schönheide einige ständ. Lehrerstellen. Dienseinkommen einschl. Wohnungsgeld 1600 M., v. erfüllten 26. Lebensjahre ab 1700 M. Das Höchsteinkommen v. 3200 M. wird mit Ende des 55. Lebensj. erreicht. Anderwärts verbrachte Dienstjahre werden angerechnet. Durch Erteilung von fremdsprachl. Unterricht ist Gelegenheit zu Ueberstunden geboten. Gesuche nebst allen erforderl. Beilagen einschl. des Militärdienstausweises sind bis 7. Dezember beim Gemeinderate einzureichen.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kriegs.

Beamte der Militärverwaltung.

Durch Verfügung des Kriegsministeriums.

Den 19. November 1901.

Bickert, Garnisonverwaltungs-Insp. in Leipzig, nach Truppenübungsplatz Zeithain,
Böhlke, Garnisonverwaltungs-Insp. in Königsbrück, nach Leipzig,
Liebig, Garnisonverwaltungs-Insp. auf Festung Königstein, nach Königsbrück, — unterm 1. Februar 1902 versetzt.

Nichtamtlicher Teil.

Die Begründung des Zolltarifentwurfs.

Mit großer Befriedigung ist in Reichstagskreisen das Entgegenkommen der Regierung durch die rasche Uebermittelung zunächst des ersten, allgemeinen Teils der Begründung des Zolltarifs, den wir gestern an anderer Stelle unseres Blattes im Wortlaute abgedruckt haben, aufgenommen worden. Es ist selbstverständlich, daß dieser Teil der Begründung nur auf einen allgemeinen Ueberblick über die Ziele der Zolltarifreform sich beschränken kann; die Begründung

---

Kunst und Wissenschaft.

Meisterbilder fürs deutsche Haus.

Von den im Georg D. W. Callweyschen Kunstwartverlage in München herausgegebenen Kunstblättern „Meisterbilder fürs deutsche Haus" ist soeben die dritte Serie, umfassend die Blätter 13 bis 18, erschienen. Wir haben schon beim Erscheinen der ersten Serie in einer längeren Ausführung auf die hohe künstlerische Bedeutung dieser Erscheinung hingewiesen, und wir ermangeln nicht, sie heute aufs neue mit denselben Worten warmen Lobes zu begleiten. Wir wissen nicht, welcher Art die Geschäfte sind, die die Verlagshandlung mit diesen Kunstblättern erzielt, denn der liebe Deutsche ist unberechenbar in allem, was den Erwerb von Werken des Schrifttums oder der Kunst angeht, aber wie gut sie auch sein mögen, so wird trotzdem kein Gewinn für sie herausspringen, da der Preis dieser Kunstblätter so billig gestellt worden ist, daß er nicht annähernd die Herstellungskosten zu decken vermag. Wir erwähnten schon in einer früheren Besprechung an dieser Stelle, daß die Herausgabe dieser Meisterbilder zum Preise von 25 Pf. für das Stück nur ermöglicht wird durch den namhaften Zuschuß eines ungenannt bleiben wollenden Kunstfreundes zu den Herstellungskosten. Jetzt, vor Weihnachten, ist die beste Zeit für alle die, die diese Meisterbilder noch nicht besitzen, sie anzuschaffen und entweder sich oder andern auf den Gabentisch zu legen. Die ganze, bisher erschienene Sammlung — 18 Stück — kostet 4,50 M. Dafür empfängt der Erwerber nicht nur Kunstblätter von wirklich hervorragendem künstlerischen Werte, Kunstblätter, die mit das Beste darstellen, was in farblosen Vervielfältigungen heute geleistet wird, und die, eingerahmt, jeder Zimmerwand als edle Zier dienen, sondern er erhält zugleich mit ihnen auch Erklärungen ihres Inhalts, kunstkritische Betrachtungen ihrer Ausführung und Notizen über ihre Erschaffer, die vor vielen andern nicht nur den Vorzug der Kürze, sondern auch der Sachlichkeit voraushaben. Auch hierauf haben wir bereits in den früheren Besprechungen der Meisterbilder hingewiesen.

Mit großem künstlerischen Geschmack sind auch die Bilder dieser dritten Serie von dem Herausgeber des Kunstwarts, Ferdinand Avenarius, wieder ausgewählt worden. Das erste ist eine Reproduktion des Erasmusbildnisses von Hans Holbein d. J., und zwar dasjenigen, das im Louvre zu Paris hängt; das zweite veranschaulicht eine Arbeit des Velasquez, das „Bildnis eines Herrn", das den Besuchern der hiesigen Königl. Galerie, in deren Besitze es sich befindet, wohlbekannt ist. Für die, die es dort betrachten oder mit der wundervollen Reproduktion aus der Meisterbildsammlung vergleichen wollen, werden die nachfolgenden Einführungsworte, die Avenarius dem Bilde mitgiebt, von Wert sein: „Wer es ist, das weiß man nicht; man weiß nur soviel, daß die Andeutung eines roten Kreuzes auf dem Wamse auf einen Ritter des Santiagoordens weist, daß sich's also jedenfalls um einen vornehmen Herrn vom Hofe Philipps des Vierten von Spanien handelt. Vornehmheit ist es in der That, die zwingend aus dem Bilde spricht. Die Stellung, die Velasquez bei seinen Bildnissen bevorzugte und die sich auch hier findet: drei Viertel von vorn, das Auge jedoch nicht dementsprechend der Stirne nach, sondern auf den Beschauer gewandt — sie giebt zwar den Bildnissen an und für sich schon den Ausdruck einer zurückhaltenden Ueberlegenheit, denn wen man recht beachtet, dem wendet man nicht bloß die Augen, sondern das ganze Gesicht zu. Aber die Züge des Bildes zeigen nicht nur die Ueberlegenheit einer vorübergehenden Gebärde des Augenblicks, sie tragen außerdem das dauernde Gepräge jener höfischen Vornehmheit, die gewöhnt ist, sich zu verschließen, und zwar der höfischen Vornehmheit Spaniens, die sich nicht hinter Liebenswürdigkeit, sondern hinter Würde verschließt. Vornehm aber in anderem Sinne ist alsdann dieses Bild selbst, als Kunstwerk. In keiner Weise drängt es sich auf. Der Maler hält's weder für nötig, irgend etwas zu verschleiern, noch irgendetwas hervorzuheben: mit gelassener Sicherheit setzt er die Pinselstriche, ohne zu glätten, ohne zu vertreiben, aber beileibe auch, ohn; mit dem Handwerke zu prunken. Es ist, als sagte er „Siehst du den Menschen als lebenden Menschen, so ist's recht; sein Gesicht wird dir sagen, was ich von ihm halte. Siehst du aber sein Bildnis nur als gemaltes Bild, siehst du meine Pinselstriche als solche, so ist mir's auch gleich; ich habe nie behauptet, daß ich nicht male, sondern hexe; meine Pinselstriche sind die Worte meiner Rede — gesprochen, nicht geschrieben." Auch des Velasquez Farbe schreit nicht, knallt nicht, sie tönt. Sie tönt in tiefer, ruhiger, gedämpfter Harmonie. Uebrigens ist dieses Bildnis nicht vollendet. Es ist vielleicht gerade deshalb besonders geeignet, in die Kunst des Velasquez einzuführen, deren außerordentliche Wichtigkeit uns zu weiterer Beschäftigung mit ihr veranlassen muß." — Das dritte in der vorliegenden Serie der Meisterbilder ist eine Reproduktion der wunderbaren Rembrandtschen Radierung „Die Verkündigung an die Hirten", das vierte eine Nachbildung des Dürerschen Holzschnittes „Die Feldschlange", das fünfte eine solche des wunderbaren Tizianschen Gemäldes aus der Galerie Borghese zu Rom, das man eine Zeit lang „Himmlische und irdische Liebe" nannte. Avenarius giebt ihm die Bezeichnung „Ueberredung zur Liebe". Das letzte Bild der vorliegenden Serie endlich stellt eine Nachbildung der „Apokalyptischen Reiter" von Peter Cornelius dar. Alle sechs Blätter sind wieder mit feinstem Verständnis und peinlichster Sorgfalt hergestellt worden und eignen sich, wie schon im Eingange dieser Zeilen betont wurde, prächtig zum Einrahmen. Mit ihnen kann man wahrhaft vornehme, echt künstlerische Weihnachtsgeschenke bereiten. W. Dgs.

Wissenschaft.

† Am vergangenen Sonnabend starb in Berlin im 73. Jahre der geh. Baurat Gustav Bluth, Landesbaurat und Konservator der Provinz Brandenburg, ein hervorragender Kenner auf dem Gebiete märkischer Altertumskunde.

† In Tübingen starb am vergangenen Sonntage Prof. v. Liebermeister, Vorstand der dortigen medizinischen Universitätsklinik. In Liebermeister verliert die Tübinger medizinische Fakultät ihren Senior, die klinische Medizin in Deutschland einen Pfleger von großem Ansehen. Karl Liebermeister, 1833 zu Ronsdorf bei Elberfeld geboren, studierte in Bonn, Würzburg, wo er sich besonders Virchow anschloß, Greifswald und Berlin. Entscheidend für Liebermeisters wissenschaftliche Entwickelung wurde seine Studienzeit in Greifswald. Niemeyer wählte Liebermeister, nachdem dieser die ärztliche Staatsprüfung abgelegt hatte, zu seinem Assistenten an der medizinischen Klinik. 1859 begann Liebermeister an der Seite seines Lehrers als Privatdozent für innere Medizin seine akademische Lehrthätigkeit. Als Niemeyer 1860 nach Tübingen berufen wurde, siedelte Liebermeister mit ihm an die württembergische Hochschule über. 1864 wurde er mit der außerordentlichen Professur der pathologischen Anatomie betraut. Durch die Ernennung zum ordentlichen Professor und Direktor der medizinischen Klinik in Basel wurde Liebermeister 1865 der klinischen Medizin wieder zugeführt. Nach Niemeyers Tode wurde Liebermeister 1871 nach Tübingen zurückberufen, um als dessen Nachfolger die Leitung der medizinischen Klinik zu übernehmen. In Tübingen entfaltete Liebermeister eine ergiebige Lehrthätigkeit. Im Sinne seines Meisters Niemeyer legte

SLUB
Wir führen Wissen.